

Prokuristin Rabia Küpeli mit den Werkstoffen der Zukunft

Eine Menge Granulat, viele bunte Mahlgüter, unzählige Additive: Was so unscheinbar und harmlos aussieht, besitzt alle Voraussetzungen, den technischen Fortschritt zu unterstützen. Denn aus diesen Materialien entstehen hochwertige Kunststoffteile mit ganz besonderen Eigenschaften.

**K**unststoff wird die Welt erobern. Zahlreiche Werkstoffe, die heute noch zum Alltag gehören, zum Beispiel Glas, Stahl oder Aluminium, werden irgendwann durch spezielle Kunststoffe ersetzt werden. „Schon jetzt kommen technische Thermoplaste in der industriellen Fertigung immer häufiger zum Einsatz, um dem fertigen Produkt die gewünschte Beschaffenheit zu geben“, erklärt Thorsten Rosenbohm, Geschäftsführer der WMK Plastics GmbH in Wuppertal. An dem Ergebnis hat der Mittelständler mit seinem 35-köpfigen Team maßgeblichen Anteil. Auf den vollautomatischen Extruderanlagen im Betrieb werden nicht nur sämtliche Thermoplaste verarbeitet, sondern auch nach Kundenvorgaben modifiziert. Durch die Zugabe von bestimmten Additiven gelingt es, so gut wie jede Produkteigenschaft zu erzielen. Der Firmenchef: „Unsere Kunden bekommen, was sie möchten. Hitzebeständigkeit bis 210 Grad Celsius, schwere Entflammbarkeit, Schlagfestigkeit, Gleit- und Leitfähigkeit, Schalldämmung oder Unempfindlichkeit gegen UV-Einstrahlung – wir machen alles möglich.“ Eine Zusage, auf die sich die Kunden von WMK Plastics bereits seit 15 Jahren vertrauensvoll verlassen.

#### Qualität nach Wunsch

5.000 Tonnen Granulat verlassen jährlich das Werk, um hauptsächlich in der Automobilindustrie, der Elektrobranche und bei einer Vielzahl diverser Industrieanwendungen weiterverarbeitet zu werden. Je nach Anwendung sind unterschiedliche Varianten im WMK-Lieferprogramm. Einmal die Kunststoffgranulate in Neuwarequalität – die ideale Wahl für Teile, die besonders hochwertig sind, dekorativ wirken und eine hohe technische Anforderung erfüllen. Zum anderen die sogenannten Industriequalitäten, die aus Neuware und recycelten Stoffen mit entsprechenden Zusätzen hergestellt werden. Als dritte Gruppe im Angebot der WMK gibt es außerdem die sortenreinen

Regranulate. Die Wiederaufbereitung übernimmt das Zweigwerk Waldbröl, wo bis zu 4.000 Tonnen Mahlgut im Jahr aus Kunststoffabfällen gewonnen werden. Die Produktion an beiden Standorten erfüllt selbstverständlich sämtliche Umweltschutzbestimmungen und unterliegt zudem einer regelmäßigen Kontrolle der Ordnungsbehörden. „Wir arbeiten absolut sauber und ohne gefährliche Substanzen“, versichert Thorsten Rosenbohm. „Das kann ich unseren Nachbarn in der Umgebung garantieren.“

#### Ein neues Multitalent im Angebot

Da der Trend zu m Kunststoff unvermindert anhält, steigen auch die Ansprüche des Marktes. Der Wuppertaler *Compounder* hat sich darauf eingerichtet und kürzlich die Zusammenarbeit mit einem holländischen Geschäftspartner gestartet. „Wir vertreiben seit kurzem TPE-Produkte der Firma Comaflex. Damit können wir unseren Kunden in den deutschsprachigen europäischen Absatzmärkten eine weitere interessante Lösung für ihre Fertigung bieten“, berichtet Rabia Küpeli, Prokuristin der WMK. Bei den neu hinzugekommenen Produkten handelt es sich um gummiähnliche thermoplastische Elastomere, die in unterschiedlichen Härtegraden und attraktiven Farben hergestellt werden. Zudem bietet man speziell eingestellte haftungsmodifizierte Typen an, die bei 2K-Anwendungen zum Einsatz kommen. Die Bandbreite der TPE-Erzeugnisse eröffnet eine Vielzahl von Anwendungen, die beim Spielzeug anfangen und im Motorraum noch lange nicht aufhören. ▲

WMK Plastics GmbH  
Westring 416-418  
42329 Wuppertal  
Tel.: 0202/73 95 53-0  
Fax: 0202/73 95 53-40  
info@wmk-plastics.de  
www.wmk-plastics.de

WMK Plastics GmbH

# Im Granulat steckt Zukunft